

„Nummer 1 für sichere Wasserhygiene in der Zahnarztpraxis.“



Durch die Etablierung einer einzigartigen Produktlinie in Deutschland und Europa soll ein messbarer Beitrag zur Infektionsprävention in Zahnarztpraxen geleistet werden. Jan Papenbrock und Christian Kunze, Geschäftsführer der BLUE SAFETY™, über Verfahren und Nutzen der BLUE SAFETY™-Technologie. Von Jeannette Enders, DT German Edition.

MÜNSTER/LEIPZIG – Wasserhygiene ist wichtig. Wichtig vor allem deswegen, weil die Verbreitung von antibiotikaresistenten Mikroorganismen, wie z.B. Pseudomonas aeruginosa, über Wasser ein infektiologisch evidentes Thema ist. Mittels der BLUE SAFETY™-Technologie soll für eine sichere Hygiene in der Zahnarztpraxis gesorgt werden. In Deutschland sind die Anlagen der innovativen Technologie des jungen Unternehmens BLUE SAFETY™ mit Sitz in Münster bereits erfolgreich im Einsatz.

DT: Was waren die Gründe, sich Gedanken über die Optimierung der Trinkwasseraufbereitungstechnologie zu machen und wie kam es zur Realisierung dieser?

Gründe, sich Gedanken zu machen, waren Biofilmschleim, Pseudomonaden, Legionellen, Algen und Viren, die wir in Dentaleinheiten gefunden haben und über die seit mehr als 40 Jahren wissenschaftlich in diesem Zusammenhang berichtet wird. Für die Lösung des Problems, also für eine dauerhafte und sichere Wasserhygiene, ist ein in der Erstellung komplexes und für jede Pra-



Christian Kunze

Jan Papenbrock

xis individuelles Konzept erforderlich. Trotz allem muss es in der Praxis leicht umsetzbar und speziell auf die Bedürfnisse von Zahnarztpraxen abgestimmt sein. Das erfordert als Basis jedoch eine entsprechende Technologie, die hier effizient und unproblematisch eingebunden werden kann. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde von uns zusammen mit spezialisierten Elektronik- und Technologieunternehmen unserer Region BLUE SAFETY™ entwickelt. Kunden erhalten damit von uns alles aus einer Hand, also „Made in Münster“.

Können Sie uns das Prinzip der BLUE SAFETY™-Technologie erklären?

Das technologische Prinzip beruht auf der elektrochemischen Erzeugung

des desinfizierenden Wirkstoffes hypochloriger Säure. Die Säure wird auf der Basis von Wasser und Salz produziert, was nicht nur umweltfreundlich, sondern auch ein natürlicher Prozess ist. Bedenken Sie: HOCl wird auch vom Immunsystem des menschlichen Körpers erzeugt. Der spezielle Wirkmechanismus von BLUE SAFETY™ sorgt dafür, bakterielle Resistenzen auszuschließen.

Mit welchen internationalen Institutionen arbeiten Sie zusammen?

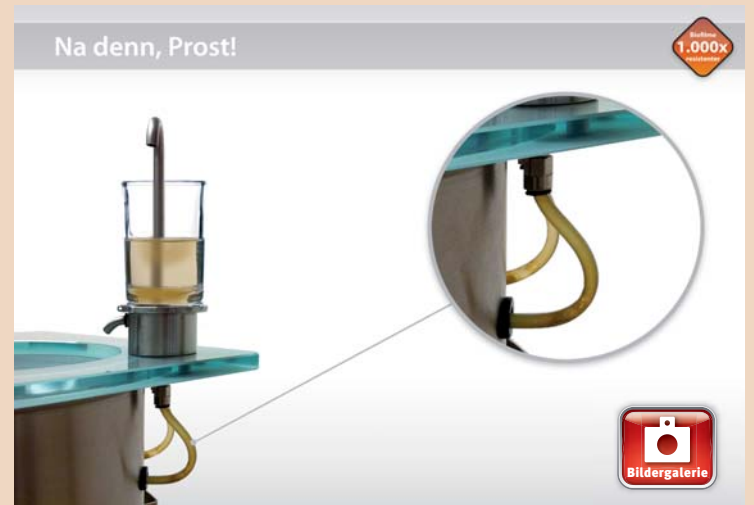
Wir arbeiten international mit Wissenschaftlern im Gebiet der Biofilmbiologie sowohl aus den USA als auch in Europa mit den Universitäten Münster, Bonn und Dublin zusammen. Mit ihren Arbeitsschwerpunkten im Bereich der Trinkwasserhygiene begleiten sie unsere Konzepte und unsere Technologie ständig streng wissenschaftlich und unabhängig. Auch aus diesem Grund werden ebenfalls die hieraus entstandenen Erkenntnisse mittlerweile sogar von Gesundheitsämtern stark beachtet.

Auf der IDS 2011 in Köln stellte David Coleman, Professor für orale und

angewandte Mikrobiologie an der Universität Dublin, die Ergebnisse seiner Studien zu diesem Verfahren vor. Könnten Sie für uns die Erkenntnisse zusammenfassen?

Die wichtigsten Erkenntnisse der Langzeitstudien waren, dass der dauerhafte Einsatz unter mikrobiologischer

Da unser Konzept stark auf eine Amortisation ausgelegt ist, rechnet sich die monatliche Investition von ca. 370,-€ über den Zeitraum von 5 Jahren. Erfahrungsgemäß können bei Zahnarztpraxen Einsparungen von bis zu 3.900,-€ p.a. und bei Zahnkliniken in Höhe von 10.000,-€ realisiert werden.



Sicht sowohl erforderlich ist als auch keinerlei Materialveränderungen an den Bestandteilen der Dentaleinheiten hervorruft. Unter toxikologischen Aspekten hat das so aufbereitete Wasser keinerlei Einflüsse auf menschliches Epithelgewebe gezeigt und ist selbst in hohen Konzentrationen als sicher zu bezeichnen. Letztlich handelt es sich ja nur um Trinkwasser, was in die Einheiten gelangt und auch an den Patienten ausgegeben wird.

Welchen Nutzen und welche Vorteile ergeben sich für Zahnarzt und Praxisteam?

Der Nutzen des BLUE SAFETY™-Konzeptes liegt zuallererst in der garantierten hygienischen Sicherheit der Behandlungseinheiten und der daraus resultierenden Rechtssicherheit für die Praxen. Aspekte wie Infektionsschutz und Arbeitssicherheit sind neben technischen Vorteilen entscheidend für unsere Kunden. Kein Verstopfen der Winkelstücke durch Biofilm, Verringerung der Probleme mit der Absauganlage und allgemein die Reduktion Biofilm-assoziiierter Problematiken sind zu nennen. Neben der mikrobiologischen Absicherung des Wassers durch akkreditierte Probennehmer unseres Hauses bieten wir die Erstellung von praxisgerechten Hygieneplänen an.

Gibt es Beurteilungen aus der Praxis? Welche?

In den Praxen, die unsere Kunden sind, haben wir neue Hygienestandards in der Wasserhygiene setzen können, sodass jeder BLUE SAFETY™-Anwender von sich behaupten kann, über eines der saubersten Wasser aus Behandlungseinheiten weltweit zu verfügen. Mit BLUE SAFETY™ ist Deutschland führend in der zahnärztlichen Wasserhygiene im weltweiten Vergleich geworden, da wir zusätzlich auch noch die strengsten Messstandards anlegen. Das sorgt für eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden. Hierzu trägt insbesondere auch die praxisnahe Integration unseres Konzeptes bei.

Mit welchen Kosten muss der Praxisbetreiber rechnen?

Bietet das Verfahren Rechtssicherheit bei Überprüfungen etwa durch das Gesundheitsamt?

Die mikrobiologischen Überprüfungen, die wir anbieten, bilden die Grundlage unseres Konzeptes und garantieren für die Rechtssicherheit für unsere Kunden. Es handelt sich weiterhin um eine Anlage zur Aufbereitung von Trinkwasser, die im Rahmen der technischen Regelwerke und gemäß der Trinkwasserverordnung vollumfänglich einsetzbar ist.

Wie sieht es mit den Garantieleistungen aus?

Wir geben unseren Kunden praktisch eine lebenslange Garantie durch unseren BLUE SAFETY™ Garantieschutzplan. Schließlich ist auch Hygiene keine Frage von Tagen, Monaten oder Jahren, sondern sie muss gelebt werden – ein Leben lang. Das weiß von unseren Kunden keiner so gut wie der Mediziner.

Welche Ziele verfolgt das Unternehmen BLUESAFETY™ in den nächsten Jahren?

Unser Hauptziel in den kommenden Jahren ist, im Rahmen unserer Hygienekonzepte und auf Grundlage unserer einzigartigen Produktlinie in Deutschland und Europa einen messbaren Beitrag zur Infektionsprävention und bei der Übertragung von resistenten Mikroorganismen im Bereich des Trinkwassers in der Zahnmedizin zu leisten. Wir wollen als Unternehmen die Fehler, die in den letzten Jahrzehnten gemacht worden sind, nicht wiederholen und möglichst revidieren. Unternehmerisch wollen wir dabei eine Vorbildfunktion übernehmen, um unsere Pflicht hinsichtlich eines langfristig gesicherten Infektionsschutzes und eines nachhaltigen Umweltschutzes zu demonstrieren. Wir sehen uns als die Nummer 1 für sichere Wasserhygiene in der Zahnarztpraxis.

Vielen Dank für das Gespräch. ☒

BLUESAFETY™ in Deutschland

K+P GmbH
An der Alten Ziegelei 30, 48157 Münster
Tel.: 0800 25837233, Fax: 0800 25837234
hello@bluesafety.de, www.bluesafety.de

ANZEIGE

WISSENSCHAFT FÜR DIE PRAXIS



Bis zum 30.06.2011
Frühbucherrabatt 10 %

Curriculum IMPLANTOLOGIE

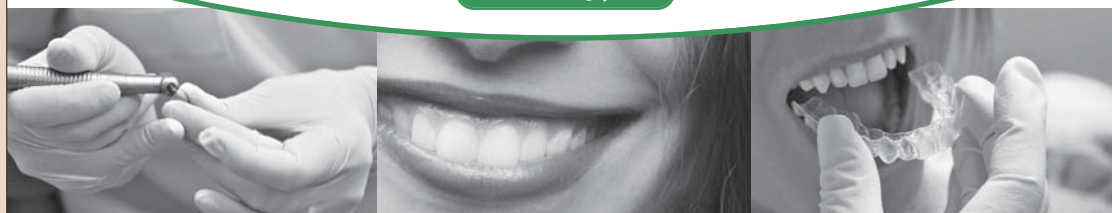
Mo. 26.09. – Sa. 01.10.2011 an der Universität GÖTTINGEN

Vier Gründe, warum immer mehr Kollegen ihr Curriculum Implantologie beim DZOI machen:

- **Blockunterricht**
... konzentrierter Unterricht – 6 Tage an der Universität Göttingen!
- **Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie**
... nach Abschluss des Curriculums Implantologie besteht die Möglichkeit, den TSP Implantologie zu erlangen, mit der Weiterführung zum Master.
- **Dezentrale Chairside Teaching-Praxis**
... praktische Ausbildung in einer Teaching-Praxis eines Kollegen ganz in Ihrer Nähe. Die Termine stimmen Sie selbst mit der Praxis ab.
- **Testbericht**
... weil die ZWP-Zahnarzt-Wirtschaft-Praxis in ihrem großen Curricula-Vergleichstest festgestellt hat:

„Schneller und kompakter gelingt der Einstieg in die Implantologie woanders kaum!“

213 Fortbildungspunkte



**Informationen und Anmeldung:
Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.**

Rebhuhnweg 2 | 84036 Landshut
Tel.: 0 871-66 00 934 | Fax: 0 871-96 64 478 | office@dzo.de | www.dzo.de